

[Read free ebook] Recht so

Recht so

Von Rüdiger Warnstdt

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #530028 in BcherVerffentlicht am: 2007-06Einband: Taschenbuch224
Seiten | File size: 78.Mb

Von Rüdiger Warnstdt : Recht so before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time,
and all praised Recht so:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Amsante

Lektüre für juristische Laien
Von Ruprecht Frieling
Vor allem für juristische Laien eine äußerst anspruchsvolle Lektüre. Zusammengetragen werden Urteile, die sich oft mit den Underdogs der Gesellschaft befassen und erkennen lassen, dass Strafrecht auch sensibel und liberal angewandt werden kann.² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Original!?!
Von anonym
Rüdiger Warnstdt, Strafrichter am Amtsgericht Tiergarten, hat 80 seiner Strafurteile veröffentlicht. Vorwort, Nachrede und alle Urteile sind kurz und bündig, das gesamte Buch kurzweilig und gut zu lesen – und das ist es, was Rüdiger Warnstdt laut seiner Nachrede stets wollte: sprachlich verständliche Urteile ohne Juristendeutsch. Man muss sagen, dass ihm das gelungen ist; genauso wie sein selbst bekundetes und bei allen Richtern wünschenswertes Interesse an den Menschen, gleich ob Angeklagte, Zeugen, Protokollführer, Referendare etc. in den Urteilen deutlich zum Ausdruck kommt. Manchmal vielleicht allzu deutlich. So zum Beispiel, wenn er Kritik an der Justiz äußert, die gegen Mitter eines versuchten gemeinschaftlichen Raubes und einer gefährlichen Körperverletzung getrennt, also in zwei Verfahren, verhandelt hat, weil "ihr ein Prozess in dieser Sache wohl nicht genug gewesen wäre". Nun mag diese Kritik nicht stets vollkommen unberechtigt sein, obwohl es für eine getrennte Verhandlung oftmals sachliche Gründe gibt, z.B. um einen rechtskräftig verurteilten Mitter im Prozess gegen den anderen Täter als Zeugen vernehmen zu können, fraglich ist aber, ob die Urteilsgründe ein geeigneter Ort für diese Kritik sind. Darüber mag sich jeder sein eigenes "Urteil" bilden, indem er dieses Buch liest. Ich habe mich oft gefragt, ob es sich bei den veröffentlichten Urteilen wirklich um Originale handelt wie der Klappentext und das Vorwort versprechen. Denn die in fast jedem Urteil zu findenden deutlichen Worte Warnstdts dürften nicht überall Anklang gefunden haben. So hätte mich interessiert, ob Herr Warnstdt seine Urteile, gegen die ein Rechtsmittel eingelegt wurde, ebenso deutlich verfasst hat und ob er mit seiner unangepassten Art auf Probleme gestoßen ist. Hierbei erfährt der Leser leider nichts. Jedenfalls scheint Herr Warnstdt, wenn seine Verhandlungen so waren wie seine Urteile, ein Original zu sein und ich bedauere, dass ich ihn nicht "im Original" in seinen Verhandlungen gesehen habe. Fazit: lesenswert... für Nichtjuristen aber vielleicht nicht spannend genug.² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wundervoll
Von Max Alt
Mir ist nicht klar, ob Nicht-Juristen auch einen solchen Spaß am Buch haben wie ich. Womöglich muß man sogar schrecklich viele langweilige, dumm und schlecht geschriebene Urteile gelesen haben, um Warnstdt zu goutieren. Ich weiß es nicht. Was wird geboten? Urteile, die kurz und knackig sind, die nichts auf der schiefen Ebene des Nominalstils herabrollen lassen. Für deren Sprachduktus Wolf Schneider Pate gestanden haben könnten. Die vermitteln, was da los war im Fall, menschlich und rechtlich. So etwas bekommt man selten zu lesen, eigentlich nur von den mittlerweile ausgestorbenen Originalen bei Gericht, von Leuten also, die gebildet waren und sogar Deutsch konnten. Das macht den einen Teil des Lesevergnügens aus. Der andere Teil ist vielleicht noch schöner. Ein Richter, der sich nicht hinter seinem Amt verbirgt, sondern eine Meinung hat. Der nicht faselt, sondern schreibt. Der also auch seine (juristischen) Fehler nicht mit Geschwafel verkleidet, um sich unangreifbar zu machen, nein, sie liegen offen zu Tage. Ein Richter, der sagt, was er denkt, das ist tausend Mal mehr wert als jene gelackten Schwindler, die sich neutral geben. Denn man merkt: Mit dem Mann kann man reden. Er ist offen für Neues, auch für neue Erkenntnisse in der Verhandlung. All das läßt sich aus den Urteilen ablesen. Auch ablesen läßt sich, da er in der Verhandlung bestimmt auch unangenehm gewesen sein kann, weil er, so scheint es, nicht ganz ohne Ansehen der Person denkt ... Ich wette, er hat sich in geeigneten Fällen über den Angeklagten lustig gemacht und das auch merken lassen. Zusammenfassend: Ein Lesevergnügen. Ein Kurs für Amtsrichter, wie man ordentliche Urteile schreibt. Beste Unterhaltung für Strafrechtler allemal. Ich habe das Buch schon ein paar Mal verschenkt, immer an Fachpublikum allerdings. War stets ein Erfolg.

Kurzbeschreibung
Das gab es noch nicht: Strafurteile eines Amtsrichters, nachzulesen in einem Buch. Seit 25 Jahren spricht Richter Warnstdt Recht. Nicht Mord und Totschlag hat er zu ahnden, es geht um die banalen Verstöße gegen Recht und Ordnung. Schwarzfahrer, prgelnde Saufkumpane, Ladendiebe, streitende Nachbarn, Betrüger, Hütchenspieler, Zechpreller landen bei ihm. Beamtenbeleidigung wechselt mit Hausfriedensbruch, Körperverletzung mit Arbeitslosengeld-Betrug, tagtäglich. Doch Routine läßt dieser Richter nicht zu und gönnt es sich, dem Angeklagten und nun auch den Lesern, neben der Geschichte des kleinen Delinquenten immer auch den Zustand der Welt zu referieren.